

Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 12.11.2018

Grünes Licht für Bauantrag

Trotz einer Reihe von Abweichungen von den Festsetzungen des 50 Jahre alten Bebauungsplans hatte der Rat keine Bedenken gegen den Neubau eines Einfamilienwohnhauses in der Talstraße, da es sich trotzdem in die Umgebungsbebauung einfügt. Die ausgesprochenen Befreiungen bezogen sich auf das Maß der baulichen Nutzung (Dachgeschoss), die Bauweise und überbaubare Grundstücksfläche, die Baugestaltung (Dachneigung und Kniestock) sowie auf die Art der Dachziegel.

Fortsetzung der Haushaltsberatungen Teil 1: Wald

Nach dem in der vergangenen Sitzung bereits der Feuerwehretat vorgestellt und beschlossen wurde, standen nun die Teilhaushalte Wald und Schule auf dem Programm. Die Planungen und Zahlen zum Gemeindewald stellte Revierförster Peter Zink vor. Bei einer Holzbodenfläche von 206,1 Hektar (ha) beträgt der jährliche Hiebsatz bei dem nach wie vor stark von den Auswirkungen des Orkans „Lothar“ 1999 geprägten Gemeindewald 1.700 Festmeter (fm), wovon 900 fm auf Stamm- und 800 fm auf Schwachholz entfallen. Neben dem Grundsatz der naturnahen Waldwirtschaft und den betriebswirtschaftlichen Zielen, soll der Wald in erster Linie auch nachhaltig seine Erholungs- und Schutzfunktion erfüllen können. Für 2019 wird allerdings ein schwieriges Jahr erwartet. Komplexe Witterungsverläufe, Stürme im Januar und die Trockenheit im Sommer 2018 führten zu Schäden an Bestand und Neupflanzungen, was zur Verstopfung der Holzmärkte mit Käferholz und damit zu einem Preisverfall führte. Das Jahr 2017 schloss mit einem Gewinn von rund 42.000 Euro. Für 2019 wird ein Überschuss von rund 10.000 Euro erwartet. Der Klimawandel wird langfristig zu Veränderungen bei der Zusammensetzung des Waldes führen. Neben Verlierern wie die Fichte wird es langfristig Gewinner wie die Douglasie und Kiefer geben, die mit den höheren Temperaturen und den geringeren Niederschlägen besser zurechtkommen.

Baumbericht vorgestellt

Darüber hinaus stellte Zink die Ergebnisse der Untersuchungen im Rahmen der Aufstellung eines Baumkatasters in einem Baumbericht vor. Die Waldservice Ortenau (WSO) erhielt 2017 den Auftrag zur Erstellung eines Bestandsverzeichnisses aller Bäume, für die eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde besteht. Ziele sind die Verkehrssicherheit zu gewährleisten inkl. Dokumentation für den Schadens- bzw. Haftungsfall, Baumentwicklung sichern und die Baumgesundheit erhalten. Neben einer individuellen Baumnummer wurden dabei auf der Grundlage der bestehenden Richtlinien Parameter wie Baumart, Standort, Daten wie z.B. Höhe, Kronenbreite, Alter etc., Besonderheiten, Zustand und Schäden erfasst und die Bäume in vier verschiedene Kategorien mit unterschiedlichen Handlungsprioritäten eingeteilt. Diese Daten stehen zukünftig auch digital im GIS-System der Verwaltung zur Verfügung. Von den insgesamt 665 Bäumen an Straßen, Plätzen etc. wurden 571 (86%) als verkehrssicher ohne Bedenken und Maßnahmen eingestuft. Diese außerordentlich gute Quote ist auch auf die sehr gute Arbeit des Gemeindebauhofs bei den Baumpflegemaßnahmen in der Vergangenheit zurück zu führen. Als nicht verkehrssicher mit dringendem Handlungsbedarf (Fällung) gelten lediglich 16 Bäume. Bei 52 Bäumen sind Maßnahmen wie die Entfernung von Totholz oder Kroneneinkürzungen erforderlich.

Fortsetzung der Haushaltsberatungen Teil 2: Schule

Der laufende finanzielle Bedarf der Grundschule liegt bei rund 20.000 Euro für das kommende Jahr. Dabei stehen Beschaffungen / Inventarunterhaltung, Lehr- und Lernmittel sowie insbesondere die EDV-Betreuung (Support) im Vordergrund der Ausgaben. Auf Initiative von Bürgermeister Philipp Clever, die Digitalisierung in der Grundschule voranzutreiben,

sollen in Abstimmung mit der Schulleitung in einem ersten Schritt die Lehrkräfte mit Tablets ausgestattet und ein WLAN-Netzwerk eingerichtet werden. Kosten dafür ca. 13.000 Euro. In 2020 sollen mit Blick auf die abgängigen Standgeräte und den in die Jahre gekommenen Server auch die Schülerinnen und Schüler mit mobilen Geräten ausgestattet werden.

Sport treibende Vereine erhalten wieder Zuschüsse

Turnusmäßig hat die Verwaltung eine Umfrage unter allen Sport treibenden Vereinen durchgeführt, um den Bedarf an Zuschüssen inklusive der notwendigen Angaben und Informationen zur Vereinsarbeit abzufragen. Unter Berücksichtigung der Anzahl an betreuten Kindern und Jugendlichen, der Finanzsituation inkl. Trainerkosten, Hallenmiete, Rundenwettkämpfe hat der Gemeinderat bzgl. der vorliegenden Anträge für 2018 und 2019 jeweils folgende Beträge auf der Basis der bisherigen Förderung beschlossen: Tischtennisclub Berghaupten (TTC): 3.000 Euro, Turnverein Berghaupten (TV): 4.000 Euro, Kleinkaliberschützenverein Berghaupten (KKSv): 300 Euro, Skiclub Berghaupten: 400 Euro, Sportverein 1946 Berghaupten 1.500 Euro.

Jahresrechnung fällt erneut gut aus

Die Bilanz des Haushaltsjahres 2017 fällt nach Kämmerer Robert Vogt sehr positiv aus. Hier die wichtigsten Eckzahlen (Planzahlen in Klammern):

- Haushaltsvolumen: 6,8 Mio. (7 Mio.) Euro
- Zuführung zum Vermögenshaushalt: 672.975 (203.950) Euro
- Entnahme aus der allg. Rücklage: 0 (743.650) Euro
- Zuführung an die Rücklage: 539.945,18 (0) Euro
- Nettoinvestitionsrate: 577.921 (108.850) Euro
- Stand der allg. Rücklage am 31.12.2017: 3,1 Mio.
- Schuldenstand am 31.12.2017: 767.012 Euro

Das knapp 200 Seiten starke Zahlenwerk mit Erläuterungen ist auf der Homepage der Gemeinde unter dem Stichwort „Gemeindehaushalt“ zum Download eingestellt.

Für 2018 stellte Vogt sogar eine noch höhere Zuführung in Aussicht. Der Gemeinderat nahm die guten Nachrichten zur Kenntnis, gab allerdings auch zu bedenken, dass in 2017 nur wenige Investitionsmaßnahmen getätigt wurden, große und teure Projekte wie Breitbandausbau, Erweiterung der Kita, Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs, sozialer Wohnungsbau und Hochwasserschutz aber in nächster Zeit anstünden.

Gewerbegebiet erhält Breitband-Glasfasernetz

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten bereits seit einigen Jahren an Möglichkeiten zur Verbesserung der Internet-Breitbandversorgung im Gewerbegebiet Röschbünd. Eine Umfrage unter den Gewerbetreibenden hatte einen Bedarf gezeigt, worauf ein entsprechender Förderantrag gestellt wurde. Mit der Zusage besteht nun die Chance, die Breitbandversorgung im Gewerbegebiet nachhaltig zu verbessern und zukunftsfähig zu gestalten. Bei geschätzten Gesamtkosten für Tiefbau und Glasfaserverlegung in Höhe von rund 343.000 Euro und einer Landesförderung von 165.750 Euro bleibt eine Differenz von gut 177.000 Euro. Der Gemeinderat gab nun einstimmig grünes Licht für die Umsetzung des Projekts.

Talstraße soll 30er-Zone werden

Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen votierte der Rat mehrheitlich dafür, bei der zuständigen Verkehrsbehörde beim Landratsamt Ortenaukreis einen Antrag zu stellen, die Talstraße inkl. der abzweigenden Bergwerkstraße und des Fuchsbühlwegs jeweils bis ans Ende der Bebauung als Tempo-30-Zone auszuweisen.

Gedenkfeier am Volkstrauertag

Am 18.11.2018 ist Volkstrauertag. Die Gedenkfeier findet im üblichen Rahmen am Sonntag um 10.00 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst beim Gefallenenehrenmal vor dem Rathaus statt. Danach lädt die Gemeinde zu Kaffee und Tee ins Musikprobelokal ein. Für die örtlichen Vereine ist um 8.45 Uhr Treffpunkt am Rathaus für den gemeinsamen Kirchgang. Die Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Kämmerer feiert 40-jähriges Dienstjubiläum

Rechnungsamtsleiter Robert Vogt hat am 01.11.2018 seine 40-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst vollendet und erhielt dafür von Bürgermeister Philipp Clever im Rahmen der Sitzung die Urkunde des Ministerpräsidenten und der Gemeinde. Vogt ist seit dem 01.12.1999 Kämmerer und Leiter des Rechnungsamtes in unserer Gemeindeverwaltung. Begonnen hat er seinen Werdegang im öffentlichen Dienst 1978 allerdings nicht in der Kommunalverwaltung, sondern mit einer zweijährigen Ausbildung im mittleren nichttechnischen Grenzzolldienst bei der Bundeszollverwaltung. Dort war er anschließend bis 1990 an verschiedenen Standorten im Bereich der Oberfinanzdirektion Freiburg eingesetzt. Von 1990 bis 1994 absolvierte er die Ausbildung zum gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst (Kommunalverwaltung). Die erste Station führte ihn Ende 1994 nach Kandern, wo er bis zu seinem Wechsel nach Berghaupten stellvertretender Rechnungsamtsleiter in der Stadtverwaltung war.



Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung wird voraussichtlich am Montag, 03.12.2018, stattfinden. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese und viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter der Adresse www.berghaupten.de. Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.

(R. Hertle)